

Mit der Standfestigkeit eines gebürtigen Siegerländers bemühte er sich außerdem engagiert und erfolgreich um den Schutz und die Wiederansiedlung gefährdeter solitärer Bienen, aber auch der sozialen Faltenwespen in Westfalen.

Das Arbeitszimmer des aktiven Hymenopterologen in Plettenberg wurde im Laufe der Zeit zu einem Treffpunkt für viele Spezialisten, aber auch für hilfesuchende Kollegen. Beispielsweise hat er für mehr als 25 Diplom- und Doktorarbeiten die Hymenopteren determiniert. In meiner 25jährigen Zeit als Museumsdirektor im Fuhlrott-Museum Wuppertal hat Heinrich Wolf mir sowohl bei einschlägigen Ausstellungsvorhaben als auch bei dem Aufbau der Hautflüglersammlung stets hilfreich zur Seite gestanden.

Zu den zahlreichen Ehrungen, die Heinrich Wolf erhielt, gehören auch 12 Dedikationen. Nach ihm benannt wurden 1 Gattung „*Wolfiana*“, 8 Species „*wolffi*“, 2 Subspecies „*wolffi*“ und 1 Varietät „*wolfianus*“.

Im Namen der anwesenden Entomologen, des Kuratoriums und des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie möchte ich Ihnen, lieber Herr Wolf, zur Überreichung der Meigen-Medaille herzliche Glückwünsche aussprechen. Wir wünschen Ihnen noch viele aktive Jahre mit den Hymenopteren getreu Ihrem Motto „I am happy to be an entomologist“ (Sphecos 5: 32, 1982).

bembiX

Nachruf

Gerhard „Henry“ Jaeschke †

Christoph Saure, Berlin

Am 14.7.1995 verstarb im Alter von 55 Jahren völlig unerwartet unser Kollege Henry Jaeschke. Schon als Kind war Jaeschke neugierig auf alles, was krabbelte und flog. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Zoologie lernte er bei dem berühmten Altvater Banz. Jaeschke war einer seiner ersten Schüler. Während der Ausbildung und des späteren Berufes als Arzt widmete Jaeschke jede freie Minute der Zoologie. Sein Hauptaugenmerk galt dabei der Faunistik sowie dem Natur- und Artenschutz in Berlin und Brandenburg. Als „Querdenker“ besaß er auch einen Hang zu ausgefallenen Themen, z.B. zu verkehrstoten Insekten, worüber er zwei Arbeiten publizierte. Aber nicht nur der Entomologie galt sein Interesse. Jaeschke war außerordentlich vielseitig und betätigte sich u.a. auch auf den Gebieten Herpetofauna, Vögel, Säuger und Mollusken. Seine Engagement fand Niederschlag in einer Anzahl von Publikationen. So war er beispielsweise am Atlas der Brutvögel von Berlin (Ost), veröffentlicht im Jahr 1988, beteiligt.

In den letzten Jahren rückten die Hymenopteren in den Vordergrund seines Interesses. Neben umfangreichen eigenen Aufsammlungen ermunterte Jaeschke Freunde und Bekannte, Bienen und Wespen (und andere Insekten) von ihren jeweiligen Urlaubsreisen mitzubringen.

Auf diese Weise häufte sich im Laufe der Zeit Material aus der ganzen Welt an, welches Jaeschke nach der Präparation, Etikettierung und Vorsortierung an internationale Spezialisten zur Bearbeitung weiterleitete. Es lag ihm immer viel daran, daß das Material nicht in einem Kasten „verstaubt“, sondern daß damit wissenschaftlich gearbeitet wurde.

Ich lernte Jaeschke nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 kennen und schätzen. Wir arbeiteten seitdem gemeinsam an einigen Naturschutzprojekten in Berlin und auch in anderen Bundesländern, die wir zum Teil abschließen konnten, z.B. die Mitarbeit an der Ausweisung des Köppchenseegebietes in Berlin-Pankow als Naturschutzgebiet. Andere Projekte wie die Erfassung und Bewertung der Stechimmenfauna von Südostrügen und der Greifswalder Oie (Mecklenburg-Vorpommern) konnten leider nicht mehr vollendet werden. Ebensowenig die Erstellung einer Aculeatenfauna der Insel Porto Santo bei Madeira, die sich Jaeschke als längerfristiges Ziel setzte. Er hatte noch viele Pläne für die Zukunft und ist leider viel zu früh verstorben.

Publikationen zum Thema Hymenoptera

JAESCHKE, G. (1987): Untersuchung zur Artzusammensetzung und Dominanz verkehrstoter Insekten – erste Ergebnisse. – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **23** (2/3): 70–83; Potsdam.

JAESCHKE, G. (1988): Dominanzverhältnis

se von Papierwespen (Vespidae). – Novius **7**: 100; Berlin.

JAESCHKE, G. (1990): Die Zusammensetzung der Hummel- und Schmarotzerhummelfauna in Berlin-Pankow anhand von Totfunden (Hymenoptera: Apoidea: *Bombus* et *Psithyrus*). – Novius **10**: 21 1; Berlin.

JAESCHKE, G. & R. LEHMANN (1993): *Ectemnius cavifrons* (Thomson, 1870) als Brüter in Schaumpolystyrol (Hymenoptera, Sphecidae). – Novius **15**: 317–318; Berlin.

bembiX

Nachruf

Karl Bleyl †

Joachim Oehlke, Eberswalde

Karl Bleyl, von seinen Freunden liebevoll Karlchen genannt, war bereits in seiner Schülerzeit durch seinen Vater auf vielen Spaziergängen für die Natur begeistert worden. Die erste ernsthafte Beschäftigung mit Insekten wurde durch den Wolfener Schmetterlings-Kenner Stehlick angeregt. Wahrscheinlich war es vor allem der erfahrene Entomologe Ernst Heidenreich aus Dessau, der ihn frühzeitig auf die interessante Lebensweise der Wildbienen aufmerksam